

Hugo von Hofmannsthal (1874-1929)

Mädchenlied

»Was rinnen dir die Tränen,
die Tränen stumm und heiß
durch deine feinen Finger,
die Finger fein und weiß?«

5

Mein Schleier ist zerrissen
und wehet doch kein Wind
und bin doch nirgends gegangen
niemals, wo Dornen sind ...

10

Die Glocken haben heute
so sonderbaren Klang,
Gott weiß, warum ich weine,
mir ist zum Sterben bang.
(54 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/hofmanns/gedichte/chap036.html>